Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 40

Artikel: Im Wirtshaus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und fage es rund herous : Es taugt das geizige Sparen Durchaus nicht im Schweizerhaus.

Wohin denn soll es nur führen, Ichwimmt man im Golde umher? Es giebt nur noch ein Kurangen, Und gar kein Interesse mehr.

Und wenn in den Schulden ftecket Der Staat bis über das Ghr, Dann kann man raten und thaten Und steigen gar hoch empor.



Ersparnisse.

Der Nationalrat hat nun entschieden, daß die finanzierung der Verfiche-rungsgesetze auf dem Wege der Ersparnisse im Indeshaushalt geschehen soll.

Bum Schrecken aller Burger ift bereits mit diefen Ersparniffen begonnen

So wurden auf den Crottoirs die Spazierganger von Polizisten ange-halten und ermahnt, nicht so stark aufzutreten, weil dadurch die Wege beschädigt mürden.

Die Soldaten erhalten bei der Berpflegung bereits fnappere Portionen, und Jedem ift ein Leibriemen guerteilt worden, um fich den Magen gu verengern.

Die Briefmarken follen bedeutend verkleinert werden, ebenfo die Korrespondenzkarten und die andern von der Post ausgegebenen formulare. Man will auch durchweg weibliche Briefträger anftellen, deren Gehalt nur halb fo groß fein foll, wie das der männlichen.

Die Regierungs- und Gerichtsbehörden haben ihre Schreiber bereits angewiesen, möglichst mit dem Papier zu sparen und daffelbe recht eng gu befcreiben. Sofchblätter follen wochentlich nur zweimal benutzt werden.

Die Sahl der Beamten will man beschränken und durch Automaten finnreichfter Konftruktion zu erfetzen fuchen.

Auf diesem Weg hofft man nicht nur die Derficherungsgesetze gu finangieren, sondern auch die Staatsschulden allmählich tilgen gu können.

Englische Touristen.

Wie man gur Baffe verweift unleidlich tobende Rangen, Schickt, was zu lästig ihm wird, hurtig Albion zu uns.

Monopol-Begräbnis-Urie.

Wie fie so sanft ruhn, 2111 die Monopol-Gelüfte! Aber die nichtranchende Minderheit ichlägt an die Brufte: Uch, wir fonnten leider nichts thun! Des Tabaks duftige Narkose Befit den Meisten über die finang-Tugendrose, Die dort in hausers Barten blüht. -Jedoch ein suges Uhnen zieht Durch uni're Bruft wie jungsten Tages Wehn: "Derkündet erst Posaunenton ein rief'ges Defizit -Wird's Tabaksmonopol gang munter auferstehn!!

Ueber lauter Unlauteres.

Es macht fich breiter fehr fatal unlauteres Geschäftsgebahren, Die kausch're Mauschelwelt-Moral beweist es richtig schon seit Jahren. Sie locken schlau von Berg und Thal das schwache Dolf in hellen Scharen. Ein braver Kaufmann fieht in Qual versauern seine guten Waren. Was wohlfeil ift macht leichte Wahl, es fehlt gewöhnlich fehr am Baaren; D'rum holen Ceute große Zahl das pure Gegenteil vom Raren. Und fommen etwa doch einmal die Polizeier wie Barbaren, Und fragen frijd und radital, dann ift die Berrichaft wohl erfahren; Da bleibt fie tapfer, fest wie Stahl, da heißt es: "Soll mich Gott bewahren!" Man lügt sich frei als glatter 21al; ein Gott gerechter hilft dem Karren Durch schwindelhaften Trugkanal, die große Welt hat große Aarren Und ichlaue Schelmen überall!

Meuestes aus dem Musikleben.

Was gibt's denn da, daß die Cent' fo ftehen bleiben? Ein Klavier, das von felber fpielt! 3ch feh' lieber einen Klavierspieler, der von felber aufhört.

Toni: "S'ift näbis ä ftrohl ardligs Zug ond allewyl ä hellische Pralagete wege dem Backlermonopol. Was ift denn der for en öberfpolte floth?

Sepp: "Bift halt en lugge Buricht; verftohft hinderichi ond vorschi fas Bröseli. Es git en Südpol ond en Mordpol ond syt vorfern au en Monopol. Coni: "Ja fo! Das wörit die Pole, wo icho viel Dozet Gwondernase nod

ani do fond mit Bond ond Schlitte ond Schiff ond Coftballone."

Sepp: "Täbis derigs. Im Südpol müend's afā g'fottne verbrönne, am Nordpol verfrüret's pätsch, ond im Rauchmonopol versticket's fast, ond föndet sufer ka Coch zom drösuse z'cho. Grad ebā z'Bern obi habs etli derā Zwänghäfä, wo wönd is Monopol cho.

Cont: "Was chäppers ift do z'verwötschä?"

Sepp: "Do wachsit Backstüdeli, wo d'Blätter ond s'Bluest baar löthige Zwänzgräppler sond, und luter derige finangstückle."

Toni: "Boderament! D'rom thuend's faft vergigle. Chond's acht no mol däzue?"

Sepp: "S'ift a frogli, wegem Referendum."

Cont: "Referendum? scho wieder öppis refermierts! gohst mer ewegg!

Sepp: "Mir isch äthue, ha nutz dervo."

Coni: "Seb häft."

----Prophetisches aus'm Bundeshaus.

Versicherungen sind nicht gelungen! Zwar haben Zungen und gute Lungen Ein Lied gesungen, das gut geklungen Doch nichts errungen - nicht durchgedrungen; Und nicht bezwungen, wer abgesprungen! Versicherungen - sind umgebrungen!

Ja — J—a! Nachdem über das 3 und Jot in der "Züricher Post" so viel Blut — Tinte jestossen, muß ick doch ooch meinen Senf dazu jeben, erstens, weil ick sozusagen mit 'n I — Jeburtsfehler das Licht des U.B.C erblickt habe und zweitens, weil, wenn die Weisen ausjebabelt haben und schweigen, die Marren erft recht anfangen mitreden! Id schlage da vor allens vor, dat solche filbenoder icon mehr buchstabenstecherige Zeitungen an der eigenen Ale jezupft werden, wenn sie von "verstockte Schildermaler" reden, indem fie selber in ihrer janzen Schriftjude blos ein Telchen haben — wenn fie also 3. B. mal drucken: "Ich sage Ja!" so sollen fie es lant sagen mussen: "Ich sage J—al" Denn weiß man doch gleich, welches Jod det Jot bei Jott jefreffen hat!"

Zwä Gsätli.

Wie bin i doch en fromme Ma! ha Chrütz ond Sahne gester ka, ha's aber nöd i d'Chölche g'noh, S'ift halt a fägli Sufer co.

Der Pfarrer fat: "Es thuet nod guet, "Du haft icho wieder Bel am Guet!" Jä seb ist wohr, s'ist nöd am Platz, Er hat no viel die größer Chat!

Die Bombe

des "Nebelspalter" aus dem groben Geschütz des "Monatsbesens" von wegen der "feelisch folapp machenden Wirkung von fürforge feitens eines abftrakten Staatsbegriffes icheint in das Morgenfruhftud der nationalrat. lichen Kommiffion so zielbewußt eingeschlagen gu fein, daß diese sans façon ohne Cabafsmonopol die Derficherungs-Gesetze von 1903 ab in Kraft erklären will - warum auch nicht?? Derficherungen find wie neue Meder - wer den Ertrag ernten will, foll fie auch felbft bearbeiten und - düngen! -

feusi über Bundesfinangen.

Bufe muegme, ihr Berre, und fpare, fo viel nu mögli. Aber, wo's mich intreffiert, dunktismi gar nit am Platz. Bufet, ihr Berre, und fparet, an allen Orte, 's ift nötig. Mume, wo's mich intreffiert, fotteder hampflewies ga.

-MODE

Im Wirtshaus.

Gaft: "Das ift ein Mal eine gute Schinkenwurft; ift die von ihrer Schwiegermutter?"

Wirf: "Mei, von-ere San."

Unsere Dienstboten.

Onadige: "Marie, Sie muffen mich nach Rappersmyl begleiten, lofen Sie ein Retourbillet 2. und ein 3. Klaffe.

Marie: "Uber, gnadige fran, Sie werden doch auch 2. Klaffe fahren."